

FÖRDERVEREIN DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. GEORG ZU BORNHEIM WIDDIG e.V.



Pfarrei und Gotteshaus

Liebe Besucher unserer Pfarreinrichtungen in Widdig,

sollten Sie bereits schon mehrmals unser kleines Gotteshaus mit seinem "familiären" Charakter aufgesucht haben, dann werden Sie gewiss bemerkt haben, dass von den Schwestern und Brüdern in der Pfarrei St. Georg ein kirchlicher Förderverein ins Leben gerufen worden ist. Nun

werden Sie sich vielleicht fragen: Wozu gibt es denn hier einen solchen Verein? Nähere Informationen – zum Anlass der Gründung und zu den Inhalten und Zielsetzungen der Vereinsaktivitäten – können Sie dem hier ebenfalls für Sie bereit liegenden **Faltblatt 2** entnehmen.

Das **Info-Faltblatt 1** wird Ihnen unsere – noch recht junge – Pfarrei mitsamt ihren Einrichtungen "kurz und knapp" vorstellen und Ihnen die geschichtlichen Hintergründe ein wenig erläutern.



Einer der "Schätze" des Gotteshauses: die barocke Statue unseres Namenspatrons, des Hl. Georg, hier geschmückt zum Patrozinium im Mai 2009

Die Ortschaft Widdig kann keine lange Geschichte vorweisen. Sie wurde erst gegen Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gegründet. Engagierte Widdiger Katholiken setzten in

sehr schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ein markantes Zeichen, indem sie das Kirchengebäude "Sankt Georg" (Grundsteinlegung: 1927, Weihe: 1929) erbauten. Die Gemeinschaft der Gläubigen war zunächst abhängiges Rektorat, ab 1936 dann Rektoratspfarrei.

Erst im Jahre 1973 wurde sie von Joseph Kardinal Höffner zur selbständigen, d. h. kanonischen, Pfarrei erhoben.



Der festlich gestaltete Altarraum zum Christkönigsfest mit Jubiläum unseres Kirchenchores im November 2010

Die Ortschaft Widdig besaß aber bereits seit mehreren Jahrhunderten eine Kapelle. Hier wurde der Hl. Georg, als Schutzpatron der Landbevölkerung und des lieben Viehs, verehrt. Das alte Kapellengebäude, das noch näher am Rhein gestanden hatte als das heutige Gotteshaus, war bei einem Hochwasser im Jahre 1784 (als das unterspülte Steilufer abrutschte) in die Fluten gerissen worden. Daraufhin wurde – in sicherer Entfernung

vom Rhein nahe der Römerstraße – eine neue Kapelle errichtet, die 1938 wegen Bauauffälligkeit abgetragen werden musste.

Eine über 350-jährige Tradition in unserer Pfarrei hat die Georgs-Prozession, die jedes Jahr anlässlich des Patroziniums (Ende April bis Anfang Mai) durch den ganzen Ort zieht. In früheren Jahrhunderten wurde die festlich geschmückte Georgstatue bis nach Uedorf und dann ganz um Widdig herum getragen, bevor man wieder den Weg zurück zur Kapelle mitten im Dorf einschlug.

Die Eigenständigkeit der kleinen Pfarrei St. Georg-Widdig konnte bis zum heutigen Tage bewahrt werden. Im Jahre 1984 wurde die seelsorgerische Verbindung mit der Pfarrei St. Aegidius-Hersel vorgenommen. 29 Jahre (1984 – 2013) war Msgr. Pfr. Anno Burghof (der auch Initiator unseres Fördervereins ist) leitender Pfarrer in beiden Kirchengemeinden.

Die seelsorgerische Betreuung "vor Ort" übt seit den 80-er Jahren der im Widdiger Pfarrhaus wohnende Diakon – dies ist seit nunmehr 30 Jahren Herr Hubert Ganser – aus.

Am 1. April 2003 wurden die so genannten "Schwesterpfarreien" St. Aegidius / St. Georg mit den Kirchengemeinden St. Evergislus-Brenig, St. Sebastian-Roisdorf und St. Servatius-Bornheim zu dem Seelsorgebereich "Bornheim – An Rhein und Vorgebirge" zusammen geschlossen.

Am 15. September 2013 wurde Pfarrer Jörg Stockem mit der Leitung des Seelsorgebereichs (Sitz in Bornheim) betraut.



Sie waren schon mehrfach Gegenstand leidenschaftlicher Kontroversen: die in Form- und Farbgebung einzigartigen Kirchenfenster von Herb Schiffer aus dem Jahr 1987

In den achtziger Jahren zeigte sich die Erfordernis, das in wirtschaftlichen Notzeiten und mit mancherlei "Kompromissen" errichtete Gotteshaus von Grund auf zu renovieren. Die umfangreichen Bauarbeiten, die 1986 begannen und fast drei Jahre in Anspruch nahmen, wurden von einer kontroversen Auseinandersetzung um die neuen, von dem bekannten Dürener Glaskünstler Herb Schiffer entworfenen (farblich und figürlich eindrucksvoll ausgestalteten) Kirchenfenster begleitet. Die Darstellungen der kleinen Hakenkreuzsymbole im "Kolbe-Fenster" (im Kirchenschiff vorne links) erregten damals internationales Aufsehen. Der darüber entstandene Wirbel bescherte unserem Gotteshaus nicht nur "hochkarätige" politische Besucher, sondern auch diverse Erwähnungen in überregional erscheinenden Zeitungen bzw. Schriftenreihen.

Ein weiteres, zentrales Anliegen der Renovierung war die Umgestaltung des gesamten Altarraumes im Hinblick auf die Liturgiereform im Anschluss an das II. Vatikanische Konzil in Rom.

1992 wurden unsere kirchlichen Einrichtungen mit dem Pfarrheimanbau (Pfarrbüro, Pfarrsaal und KÖB) vervollständigt.

Der Vereinsvorstand, Widdig, Mai 2014

Text und Layout: Hans-Gerd Steinheuer – Römerstraße 46 – 53332 Bornheim